



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 5. April 1864.

Herr k. k. Bergrath Ritter v. Hauer im Vorsitze.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger gedenkt in wenigen Worten der Ereignisse von so Vielen in gerechter Trauer tief empfunden, die sich von Sitzung zu Sitzung reihen. In den höchsten Kreisen, nach dem verewigten Könige Maximilian II. nun des Verlustes der hohen Frau, dessen erhabener Schwester, in unserem eigenen Allerhöchsten Kaiserhause, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegarde, durch ihre huldreiche Wirksamkeit in Wohlwollen verklärt und unvergesslich!

Aber auch in unserem näheren Kreise neuer Verlust. Diesmal Johann Karl Hocheder, Secretär im k. k. Finanz-Ministerium, verewigt am 15. März Morgens um 7 Uhr im 64. Lebensjahre. Haidinger gibt einen Abriss seiner Lebensverhältnisse, von seiner Geburt im Jahre 1800 zu Zell im Zillertale in Tirol, wo sein Vater k. k. Pochwerkshutmann war, seinen frühesten praktischen Beschäftigungen, seinen Studien für das Baufach, für Bergwesen in Schemnitz im Jahre 1821, seinen späteren Anwendungen in Tirol, die Einladung für eine englische Bergwerksgesellschaft unter Director Mornay, nach Brasilien zu gehen. Seine Reise dahin 1830, Rückkehr im Jahre 1832 und abermalige Reise mit seiner neu angetrauten Gattin dahin, Rückkehr mit seiner Familie im Jahre 1835, um im Jahre 1836 mit derselben wieder und nun zum letzten Male — dieses Mal auch von Virgil v. Helmreichen begleitet — nach Brasilien zurückzukehren, welches er endlich für immer am 1. Juli 1840 verliess; dann im Vaterlande wieder angekommen, seine Theilnahme an der Förderung der Reisen Helmreichen's in Brasilien, sein Eintritt in den Staatsdienst unter dem Fürsten von Lobkowitz als Honorär-Bergamts-Assessor, später Secretär der Bergbau-Direction, endlich seit 1849 als Ministerial-Secretär. Seine Theilnahme in den Arbeiten der „Freunde der Naturwissenschaften“, endlich von ihm selbst noch kurze Zeit vor seinem Tode entworfen, ein anziehendes Bild seiner Arbeiten und deren Ergebnisse für den Vortheil des Allgemeinen.

„Aber doch auch, während so Vieles an Vergänglichkeit irdischer Verhältnisse mahnt, ist es uns beschieden, unsere Freude darüber auszudrücken, dass uns Werthvolles noch erhalten blieb. So war es uns Mitgliedern der k. k. geologischen Reichsanstalt unter dem Anschlusse hochgeehrter Freunde gegönnt, dem hochverdienten Forscher in unserem Vaterlande Herrn Dr. Ami Boué unsern Dank und unsere Anerkennung am 16. März, dem Tage nach unserer letzten Sitzung, dem 70. Erinnerungstage seit seiner Geburt im Jahre 1794 darzubringen, wie wir es wohl billig in der nachstehenden Schrift in unserem Jahrbuche aufbewahren.